

de; bey meinem Hause stand nicht Ein 122 Obſtbäum; hier rechter Hand heißt's noch im 123 Moor, wo jetzt meine beſten Milchflühe 124 weiden. — Wenn ich alles das ſo um mich her wachſen und 125 gedeihen ſehe, wie Gott meiner Hände Arbeit geſegnet hat, o gnädiger Herr, dann geht mir das Herz auf! — Der Junge hier war heut mit mir im Felde. — Das Kind freute ſich über die vollen 126 Aehren, und ich ſollte mich nicht freuen? —

Lord W. (Nach einer kleinen Pauſe.) Holt mir Euren Konſtrakt, Williams! Ich will ihn zerreißen.

Williams. Zerreißen? Hab' ich irgend etwas Unrechtes geſprochen, ſo verzeihen Eure Gnaden. — Soll ich denn Ihr 127 Pachter nicht mehr ſeyn?

Lord W. Nein, Williams! — aber Herr ſollſt du ſeyn von deiner Stelle. Ich ſchenke ſie dir und deinen Kindern.

Williams. Gott im Himmel ſegne meinen wohlthätigen guten Herrn! (Er nahm die 128 Müze 129 feyerlich ab, und 130 faltete die Hände.) — Frau, — Jungen, — Kinder, herbei! Dankt Gott auf den Knien, und küßt dem gnädigen Herrn die Hände! Wie hab' ich das verdient, noch ſo reich zu werden!

Lord W. Du warſt es, ehrlicher Williams! und reicher als ich und alle Fürſten der Erde. Beſuch mich oft. Ich will unter Euch leben, und von Dir und deinen Knaben Weiſheit lernen.

Der Lord gieng und rief mit innigſter 131 Nührung: Glücklich iſt, wer genießt und nicht 132 grübelt, keine Blume auf dem Pfade des Lebens 133 zertritt, alle pflückt, die er 134 abreißen kann! Ich wollte Freude kaufen auf dem 135 Jahrmarkte der Welt, und 136 verſchmähete ſie aus der Hand Gottes. — Natur, ich kehre zurück zu dir, und trenne mich nie wieder von dir!

Sturz.

122 albero fruttifero 123 luogo paludoso 124 pascolano
125 prosperare 126 spiga 127 affittuale 128 berretta 129
solennemente 130 giungendo le mani 131 commozione
132 sofistica, ruminava sopra 133 calpesta 134 che sono a
sua portata 135 gran mercato 136 sdegnava,